

Zeitschrift:	Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber:	Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band:	1/2 (1883)
Heft:	4
Artikel:	Statistik der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich (Wintersemester 1882/83)
Autor:	Geiser
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-11022

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Architecten Ballu und Deperthes wird die Stadt Paris um einen Monumentalbau bereichert, der sich kühn neben die zahlreichen öffentlichen Bauwerke stellen darf, welche der Seinestadt in so hohem Maasse zur Zierde gereichen.

Statistik

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich (Wintersemester 1882/83).

Abtheilungen der polytechnischen Schule.

I. Bauschule	umfasst gegenwärtig	$3\frac{1}{2}$	Jahreskurse
II. Ingenieurschule	"	$3\frac{1}{2}$	"
III. Mechanisch-technische Schule	"	3	"
IV. Chemisch-technische Schule	"	{ 3 2	{ 1 2)
VA. Forstschule	"	$2\frac{1}{2}$	"
VB. Landwirtschaftliche Schule	"	$2\frac{1}{2}$	"
VI. Fachlehrerabtheilung	"	{ 4 3	{ 3 4)

I. Lehrkörper.	Abtheilung							Summa
	I	II	III	IV	V A	V B	VI	
Professoren								
1. speciell für die Fachschulen . . .	7	4	5	3	3	5	—	
2. für Naturwissenschaften	—	—	—	—	—	—	6	50
3. für mathematische Wissenschaften . .	—	—	—	—	—	—	8	
4. für Sprachen und Literatur etc. . .	—	—	—	—	—	—	9	
Privatdozenten	—	—	—	—	—	—	—	38
Assistenten und Hülfslehrer	—	1	—	7	—	1	—	
für darstellende Geometrie	—	—	—	—	—	—	2	
für Astronomie	—	—	—	—	—	—	1	
für Botanik	—	—	—	—	—	—	1	15
für Mathematik	—	—	—	—	—	—	1	
für Physik	—	—	—	—	—	—	1	
Gesammtzahl des Lehrpersonals	—	—	—	—	—	—	—	94
(Verschiedene Privatdozenten sind zugleich als Assistenten oder Hülfslehrer thätig.)								

II. Studirende.								
1. Jahreskurs	11	31	36	33	10	6	11	138
2. "	6	25	21	36	11	2	19	120
3. "	10	24	27	22	10	4	15	112
4. " (resp. 7. Semester) . . .	4	21	—	—	—	—	6	31
Summa	31	101	84	91	31	12	51	401
Für das Wintersemester respect. das Schuljahr 1882/83 wurden neu aufgenommen	11	30	39	37	6	6	11	140
Schüler früherer Jahrgänge	20	71	45	54	25	6	40	261
	31	101	84	91	31	12	51	401

Von den 140 neu Aufgenommenen erhielten gestützt auf in- und ausländische Realschul- und Gymnasialzeugnisse Prüfungserlass

Von den regelmässigen Schülern sind aus der Schweiz	25	38	32	54	29	5	48	231
Oesterreich-Ungarn	2	20	10	10	1	—	1	44
Deutschland	2	10	10	9	—	1	1	33
Italien	1	3	13	3	—	—	—	20
Russland mit Polen	—	5	3	8	—	3	—	19
Rumänien	—	7	1	—	1	—	—	9
Schweden und Norwegen	—	2	4	1	—	—	—	7
England	—	2	1	2	—	—	—	5
Holland	—	3	4	—	—	—	—	7
Griechenland	—	4	—	2	—	—	1	7
Dänemark	—	—	1	—	—	—	—	1
Serbien	—	1	—	—	—	—	—	1
Frankreich	—	1	1	—	—	—	—	2
Amerika (Nord- und Süd-)	1	3	3	2	—	3	—	12
Ostindien	—	1	1	—	—	—	—	2
der Türkei	—	1	—	—	—	—	—	1
	31	101	84	91	31	12	51	401

¹⁾ Für technische und ²⁾ für pharmazeutische Richtung.

³⁾ In mathematischer und ⁴⁾ in naturwissenschaftlicher Richtung.

In der Eigenschaft als *Zuhörer* besuchen einzelne Fächer theils an den Fachschulen, hauptsächlich aber an der philosophischen und staatswirthschaftlichen Abtheilung (Freisächer) 166 (wovon 62 Studirende der Universität Zürich), dazu 401

regelmässige Schüler; ergibt als Gesamtfrequenz im Wintersemester 1882/83 561.

Zürich, im December 1882.

Der Director des eidgen. Polytechnikums:
Geiser.

Miscellanea.

Ungarische Landesausstellung in Pest. Laut einem vom ungarischen Handelsminister dem dortigen Abgeordnetenhause vorgelegten Gesetzesentwurf wird im Jahre 1885 in Pest eine Landesausstellung abgehalten, an deren Kosten der Staat einen Vorschuss von 400 000 fl. gewährt. Dieser Staatsvorschuss ist aus den Einnahmen rückzuerstattet. Ein etwaiger Reingewinn muss zu industriellen und landwirtschaftlichen Zwecken verwendet werden.

Neue Wiener Stadtbahnprojekte. In letzter Zeit ist die Zahl der Wiener Stadtbahnprojekte abermals um drei vermehrt worden. Das eine davon, nämlich das von *Leinwather & Consorten* ausgearbeitete und dem Wiener Gemeinderath im December letzten Jahres eingereichte Project einer „*Wiener Metropolitan-Central- und Peripheriebahn*“ wird vom „*Bautechniker*“ an Hand des hierüber erschienenen Motivenberichtes einer Besprechung unterzogen, aus welcher hervorgeht, dass das Project sämmtliche Mängel, mit welchen die Verhältnisse Wiens behaftet sind, gleichsam mit einem Schlag beseitigen will. Dasselbe will nicht allein ein grossartiges Bahnnetz herstellen, das mit seinen Fühlern bis ins Herz der Stadt eindringt, sondern auch noch die Wienflussregulirung, die Abtragung der Linienwälle, die Herstellung der Gürtelstrassenplanie, die Regulirung bestehender und die Eröffnung neuer Strassenzüge, die Schaffung von 18 km Boulevards, die Anlage eines definitiven beidseitigen Quais am Donaukanal, ferner Änderungen an der Verbindungsbahn und endlich die Anlage mehrerer grosser Sammelcanäle, sowie die Regulirung der Unrathscälle im Bereiche der Bahn zur Ausführung bringen. Dass bei einem so grossartig angelegten Project auch die Kosten entsprechende Dimensionen annehmen müssen, liegt auf der Hand. Dieselben sind auf rund 80 Millionen Gulden veranschlagt, welche Summe indess durch successive eingehende Einnahmen für gewonnenen Baugrund und Altmaterial auf 64 Millionen Gulden reducirt würde. Allem Anschein nach geht dieses Project weit über das in nächster Zeit anzustrebende Ziel hinaus, und gerade dadurch, dass zu viel in Aussicht genommen wird, wird es gegenüber anderen Vorschlägen, die bescheidener auftreten, einen schwierigen Stand haben. — Ein anderes Project ist das von *Flattich & Prangen* aufgestellte, welches als Ausgangspunkt den Bahnhof der Verbindungsbahn bei dem Hauptzollamt benutzt und der Hauptsache nach die beiden „Linien“ längs der Wien und des Donaukanals verfolgt. — Endlich ist noch ein von dem Civilingenieur *R. v. Maciejowski* für *Paget & Consorten* verfaßter Entwurf einer „*Wiener Stadtbahn und Wienfluss-Hochwasser-Ableitung*“ in die Oeffentlichkeit getreten. Auch hier wird ein Stadtbahnnetz von nahezu 70 km, bestehend aus zwei einander berührenden Gürteln, einer Diagonallinie und vielen Ausästungen, vorgeschlagen. Dem Systeme nach ist zur Abwechslung wieder die Hochbahn vorwaltend, indem nur auf kurze Strecken zur Unterfahrung bestehender Strassenzüge tunnelartige Einschnitte angeordnet werden. — Man sieht, dass an Projecten kein Mangel vorhanden ist, ob aber dadurch die Stadtbahnfrage gefördert wird, ist eine andere Frage. Inzwischen hat die Gemeinde Wien sich vorbehalten, die Concession zum Bau der Stadtbahn selbst zu erwerben und hat in Folge dessen den Handelsminister ersucht, vorläufig keine Concessions an Privunternehmungen zu ertheilen.

Dom von Spalato in Dalmatien. Das zum Palaste des Diocletian gehörige Mausoleum, gegenwärtig meist der Dom von Spalato genannt, wird, wie das „Centralblatt der Bauverwaltung“ mittheilt, zur Zeit einer Wiederherstellung unterzogen, die unter Aufsicht der österreichischen Centralcommission für die Erhaltung der Baudenkmäler von dem Wiener Architekten Professor Alois Hauser geleitet wird. Hauser hatte im Jahre 1876 durch einen Vortrag auf den verwahrlosten Zustand des der spätesten Zeit der römischen Baukunst angehörenden Denkmals aufmerksam